

Umsetzung des SGB II ...



Monatsbericht Februar 2014

Herausgeber:

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Jobcenter

48651 Coesfeld

Tel.: 02541 / 18 - 5800

Fax: 02541 / 18 - 5899

Der Kreis im Internet: www.kreis-coesfeld.de

Das Jobcenter im Internet: www.jobcenter-kreis-coesfeld.de

E-Mail: jobcenter@kreis-coesfeld.de





Landrat Konrad Püning

Presseerklärung des Landrates zur Entwicklung der Arbeitslosenquote der SGB II-Leistungsempfänger:

Milder Winter begünstigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Kreis Coesfeld

27.02.2014/Kreis Coesfeld. Die amtliche Arbeitslosenstatistik für den Monat Februar 2014 weist für den Kreis Coesfeld im Vergleich zum Vormonat bei der Langzeitarbeitslosenquote mit 1,7 % gegenüber dem Vormonat keine Veränderung auf.

Die Quote aller Arbeitslosen im Kreis (SGB II und SGB III) reduziert sich auf 3,6 Prozent, gegenüber 3,7 Prozent im Januar 2014.

Die Jobcenter im Kreis Coesfeld betreuten im Februar 2014 insgesamt 1.929 Langzeitarbeitslose (932 Frauen und 997 Männer) nach dem SGB II, dieses stellt gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 71 Personen dar. Die Auswertung der Arbeitsmarktdaten ergab, dass alle Altersgruppen von diesem Rückgang profitieren konnten.

„Wegen der milden Witterung konnte bereits jetzt ein erster Rückgang bei der Zahl der Arbeitslosen im Kreis Coesfeld festgestellt werden“, so Landrat Konrad Püning in seiner Bewertung der aktuellen Arbeitslosenzahlen. Er zeigt sich zuversichtlich, dass diese positive Entwicklung anhalten wird.

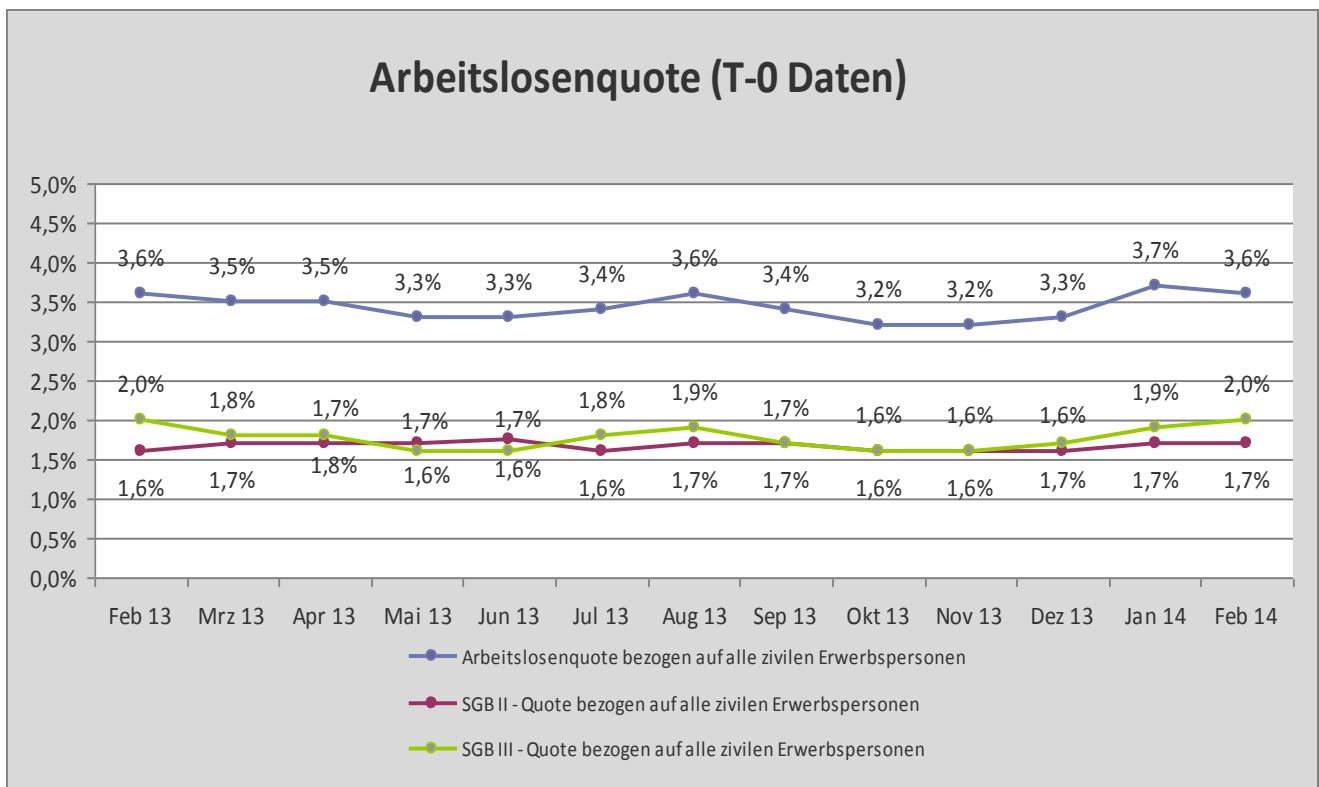
Hinweis zu dem Monatsbericht: „T-0 Daten“ sind die aktuell gemeldeten Statistikdaten für den laufenden Monat; „T-3 Daten“ sind die nach Ablauf von 3 Monaten gemeldeten statistischen Daten inklusive der Nachmeldungen für die Vormonate.

Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):		
Feb 14	Jan 14	Feb 13
3,6%	3,7%	3,6%

SGB II - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):		
Feb 14	Jan 14	Feb 13
1,7%	1,7%	1,6%

SGB III - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):		
Feb 14	Jan 14	Feb 13
2,0%	1,9%	2,0%

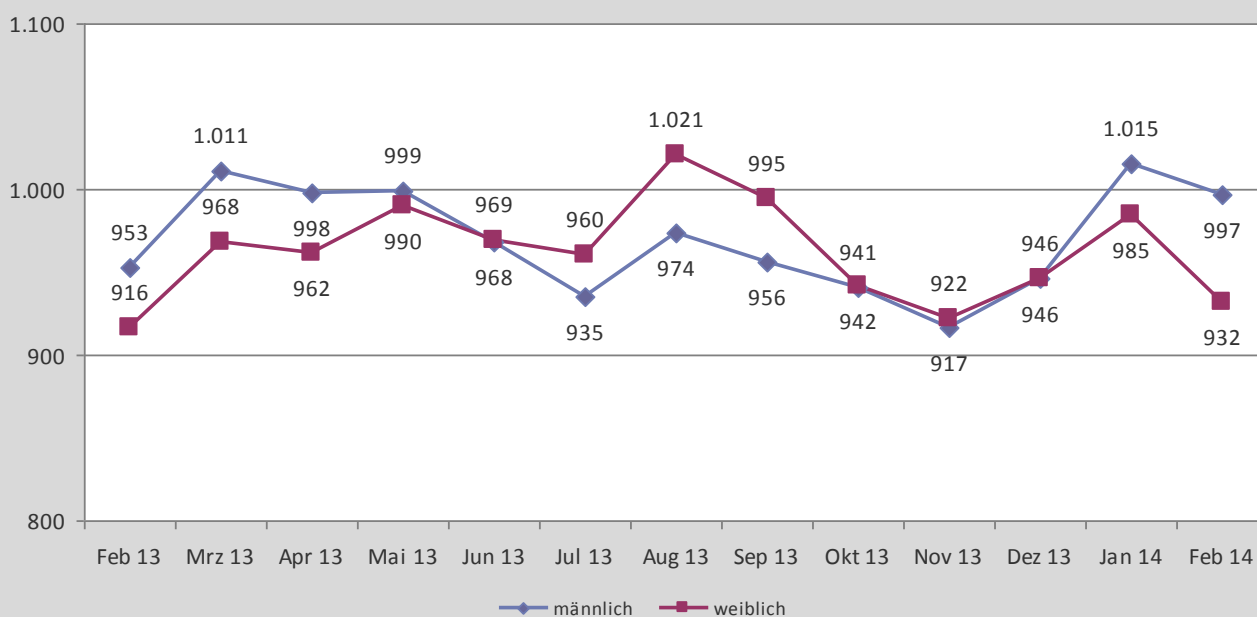
Eckdaten der Grundsicherung im Februar 2014 - (T-0 Daten)	
Bedarfsgemeinschaften	4.387
Personen in Bedarfsgemeinschaften	8.628
davon: erwerbsfähige Leistungsberechtigte	5.878
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.750



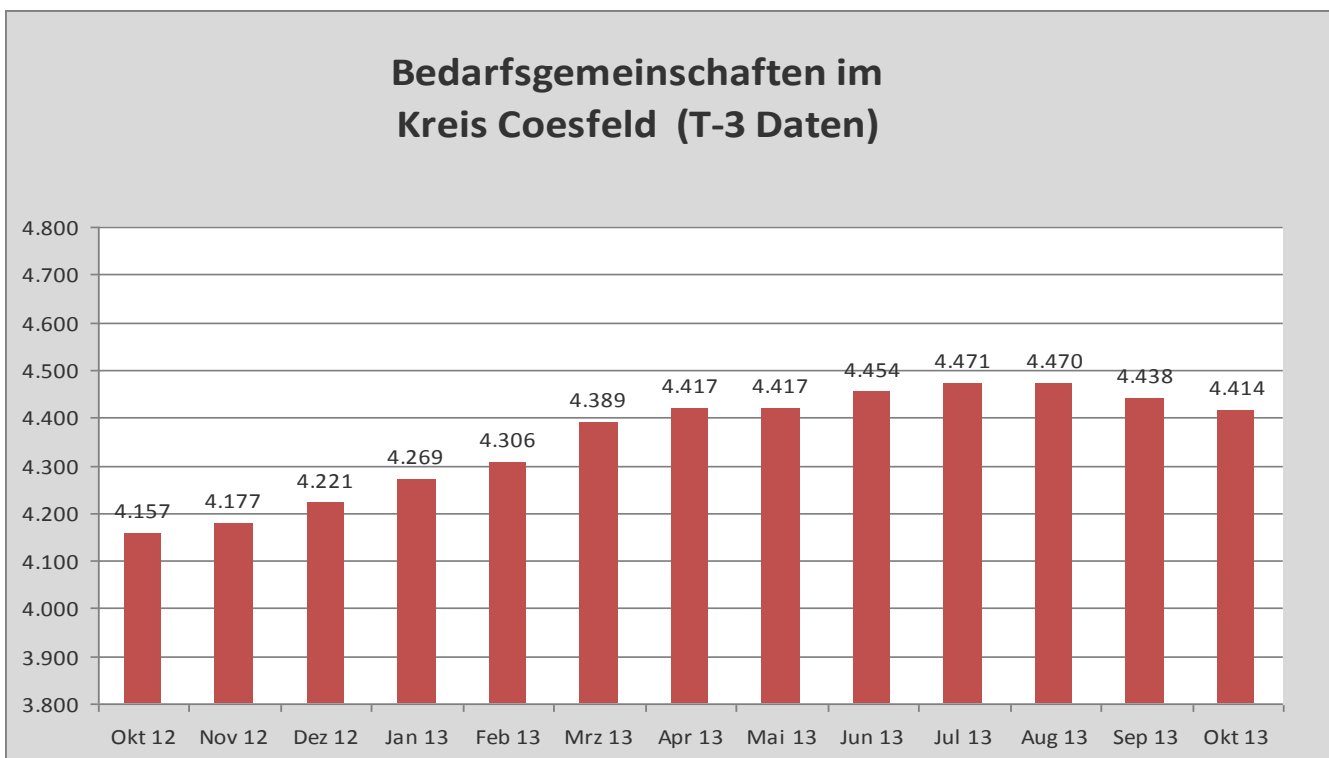
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)

Stadt / Gemeinde	Feb 14	Jan 14	Feb 13
Ascheberg	79	72	92
Billerbeck	69	67	58
Coesfeld	418	415	357
Dülmen	396	439	438
Havixbeck	70	75	57
Lüdinghausen	325	333	313
Nordkirchen	47	50	49
Nottuln	263	279	231
Olfen	64	61	71
Rosendahl	48	49	44
Senden	150	160	159
Gesamt	1.929	2.000	1.869
<i>davon weibl.</i>	<i>932</i>	<i>985</i>	<i>916</i>
<i>davon U25</i>	<i>173</i>	<i>176</i>	<i>156</i>
<i>davon weibl.</i>	<i>70</i>	<i>77</i>	<i>75</i>

Arbeitslosenzahlen SGB II - Aufgeteilt nach Geschlecht (T-0 Daten)



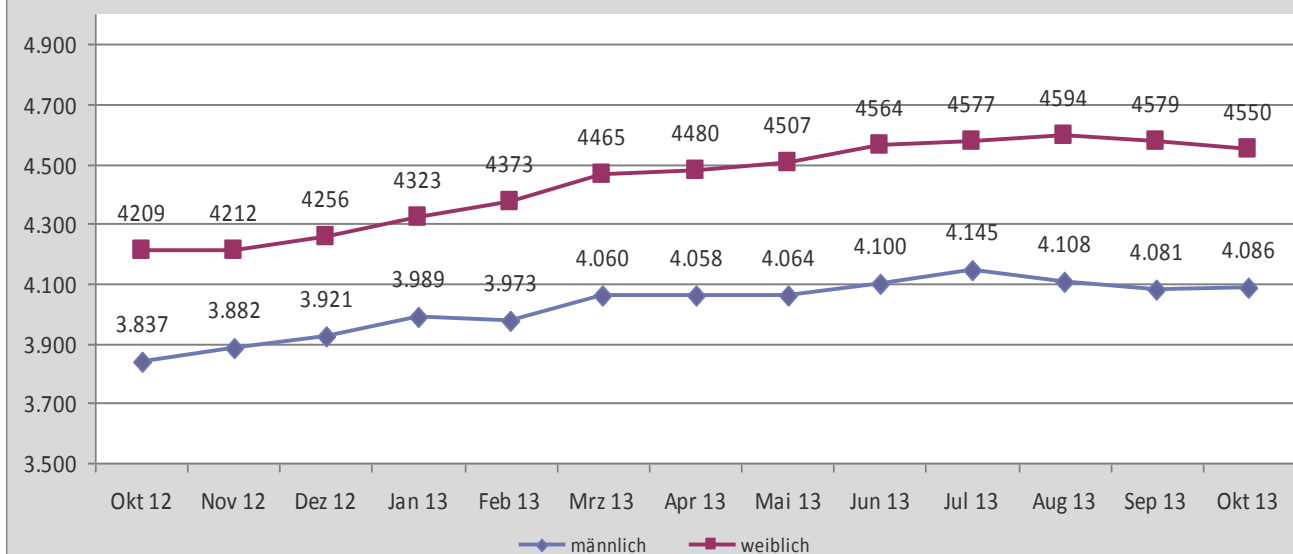
Bedarfsgemeinschaften SGB II (T-3 Daten)			
Stadt / Gemeinde	Okt 13	Sep 13	Okt 12
Ascheberg	295	286	277
Billerbeck	168	166	152
Coesfeld	919	938	843
Dülmen	966	972	925
Havixbeck	198	197	203
Lüdinghausen	644	638	591
Nordkirchen	125	128	117
Nottuln	367	374	354
Olfen	197	199	191
Rosendahl	120	126	105
Senden	415	414	399
Gesamt	4.414	4.438	4.157



Personen in Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

Stadt / Gemeinde	Okt 13	Sep 13	Okt 12
Ascheberg	630	610	607
Billerbeck	324	316	262
Coesfeld	1.734	1.770	1.559
Dülmen	1.844	1.873	1.771
Havixbeck	416	412	414
Lüdinghausen	1.215	1.210	1.110
Nordkirchen	233	235	207
Nottuln	791	799	770
Olfen	403	388	376
Rosendahl	227	236	205
Senden	819	811	765
Gesamt	8.636	8.660	8.046

Personen in Bedarfsgemeinschaften im Kreis Coesfeld (T-3 Daten)

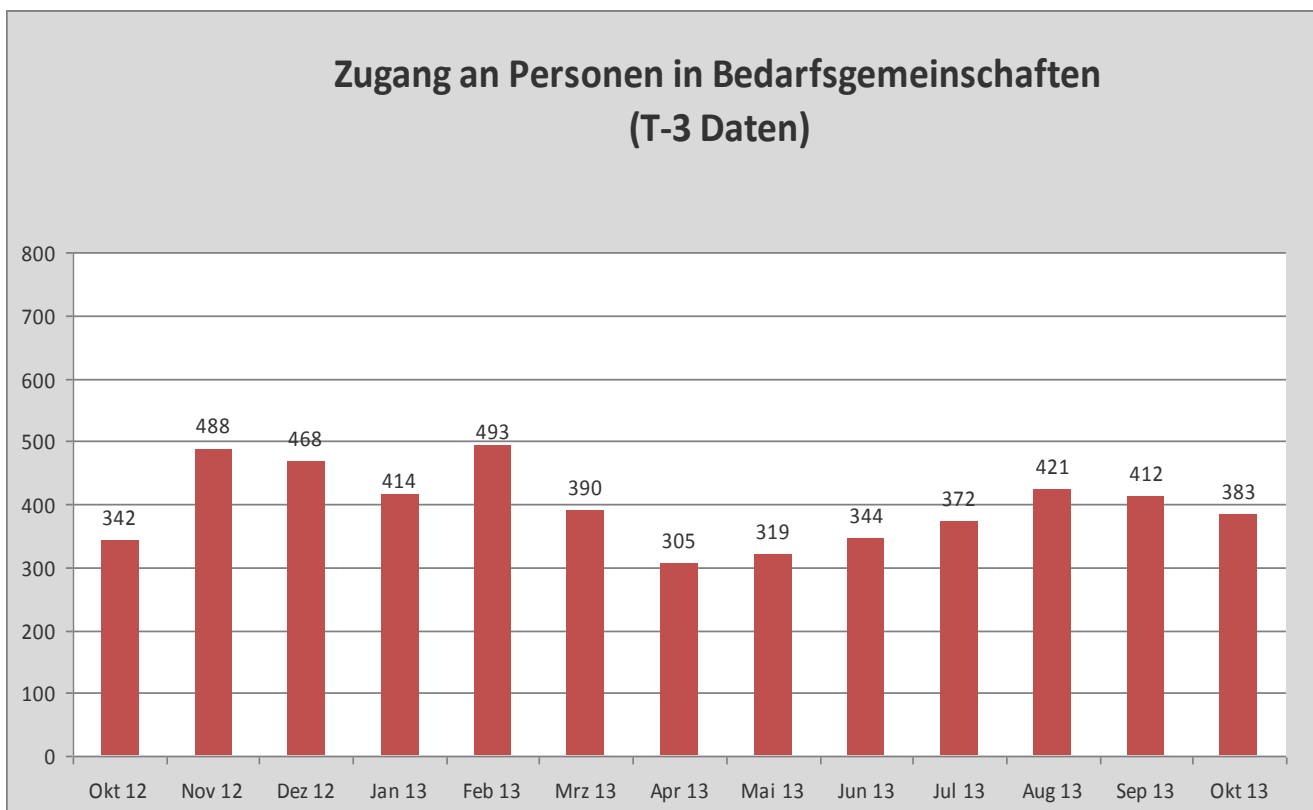


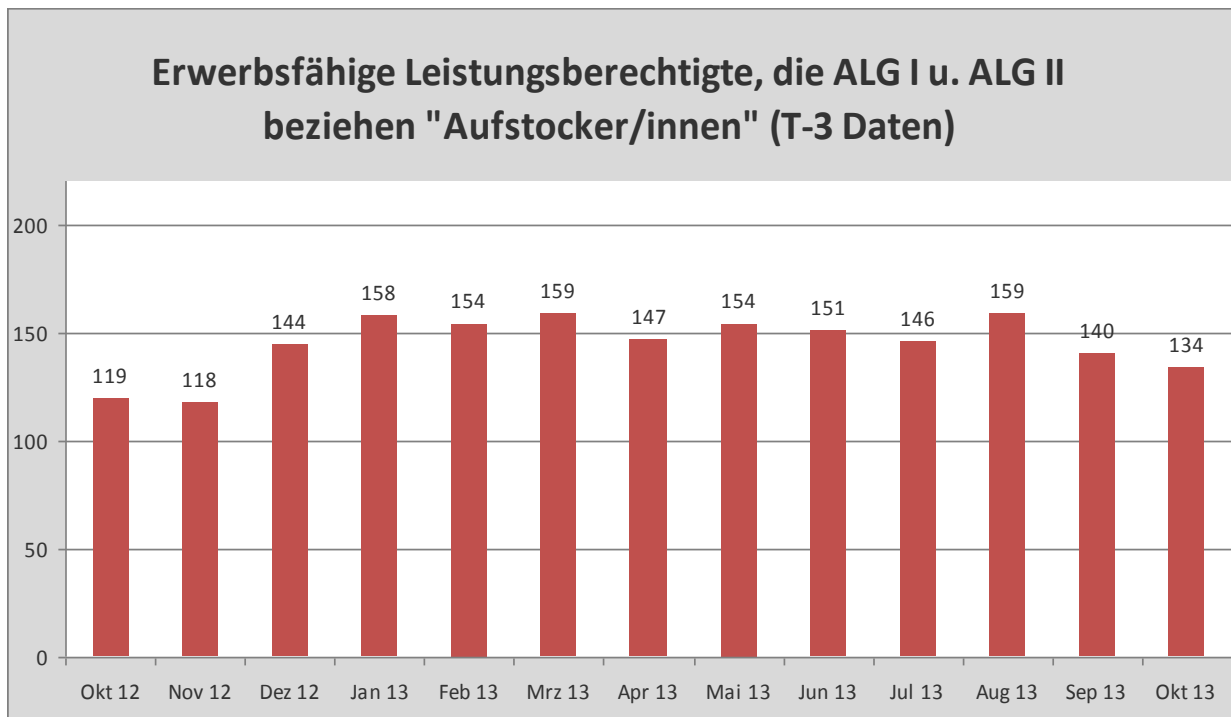
Beschäftigungsaufnahmen ¹⁾ (T-3 Daten)			
Stadt / Gemeinde	Okt 13	Sep 13	Okt 12
Ascheberg	10	12	6
Billerbeck	5	11	5
Coesfeld	34	40	17
Dülmen	38	48	26
Havixbeck	9	10	6
Lüdinghausen	14	26	18
Nordkirchen	7	7	*)
Nottuln	16	17	17
Olfen	13	3	4
Rosendahl	3	4	4
Senden	8	17	10
Gesamt	157	195	114

¹⁾ = Nur versicherungspflichtige Beschäftigungen (ohne geringfügige bzw. öffentlich geförderte Beschäftigungen)

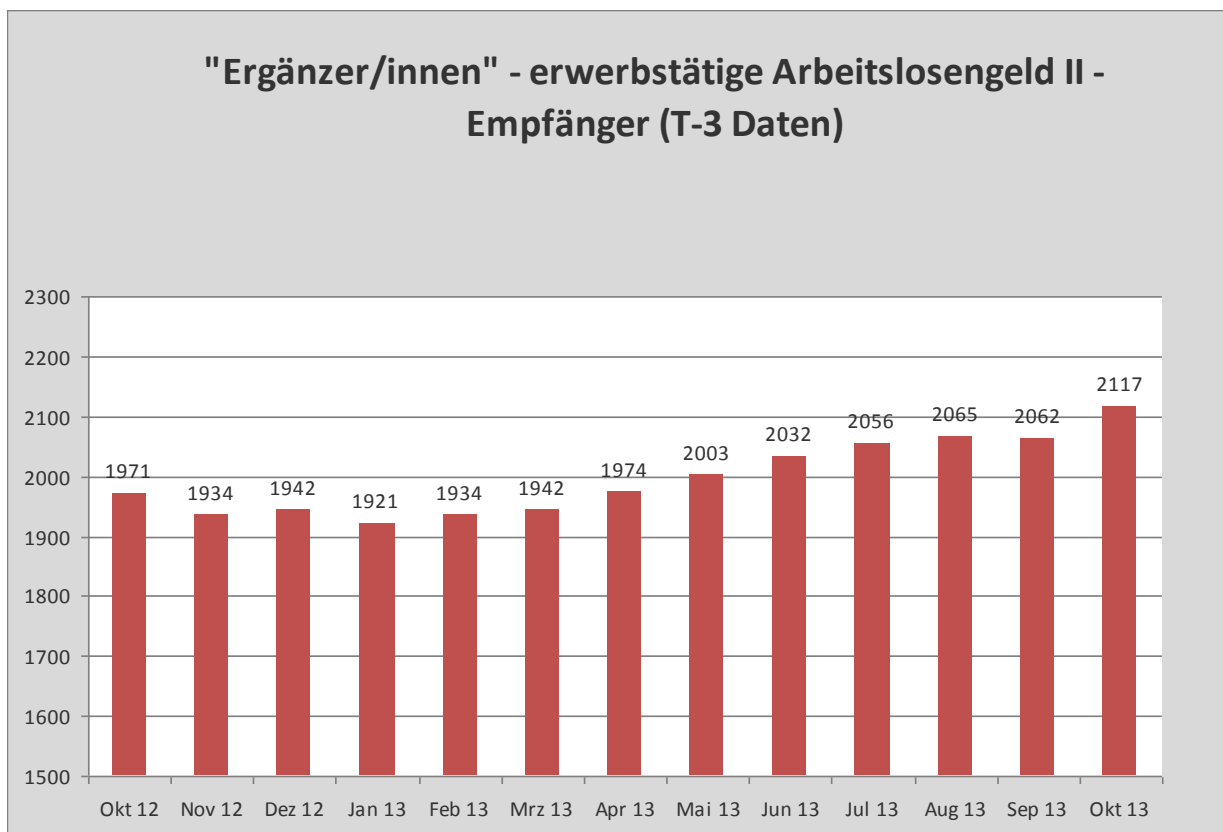
*) = Anzahl Beschäftigungsaufnahmen <3 sind im Gesamtwert enthalten, werden jedoch nicht gemeindescharf ausgewiesen.

(Quelle: Grunddaten zu den Kennzahlen gem. §48a SGB II)



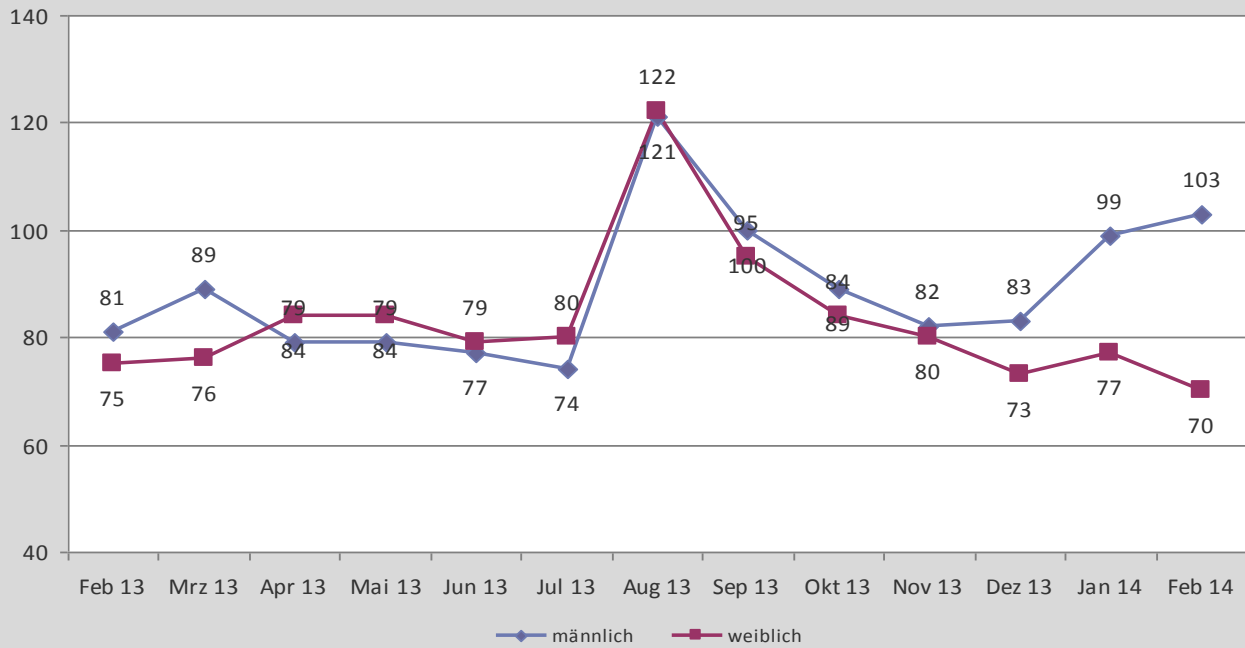


Mit dem Begriff „Aufstocker“ werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld auch SGB II-Leistungen beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Neben Arbeitslosengeld erhalten diese Personen dann auch Arbeitslosengeld II, das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden SGB II-Leistungen „aufgestockt“.

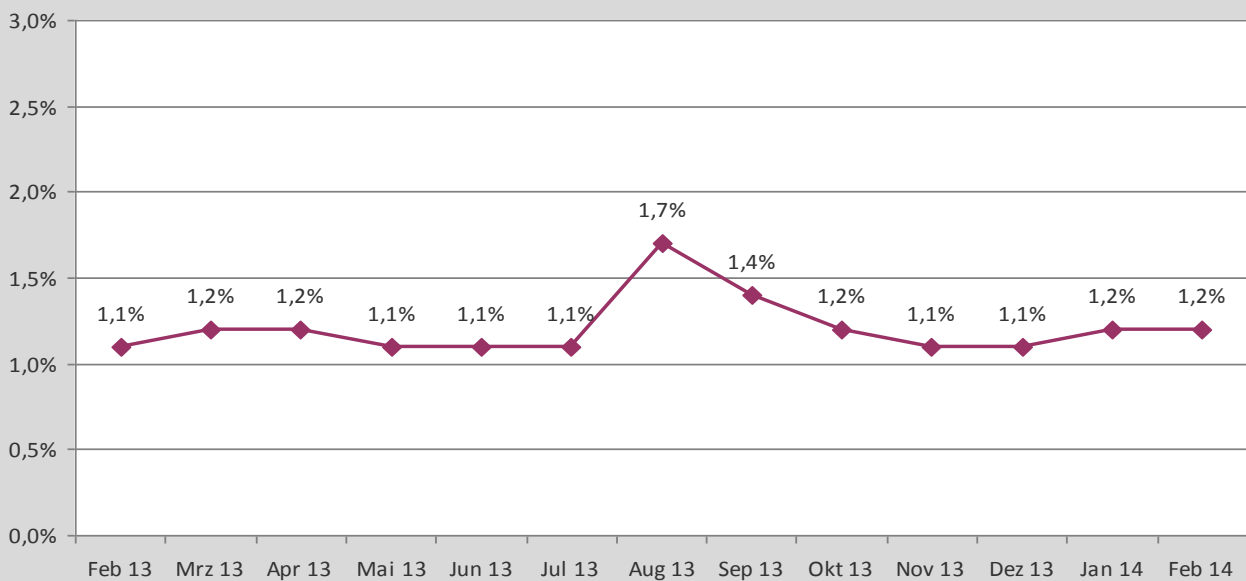


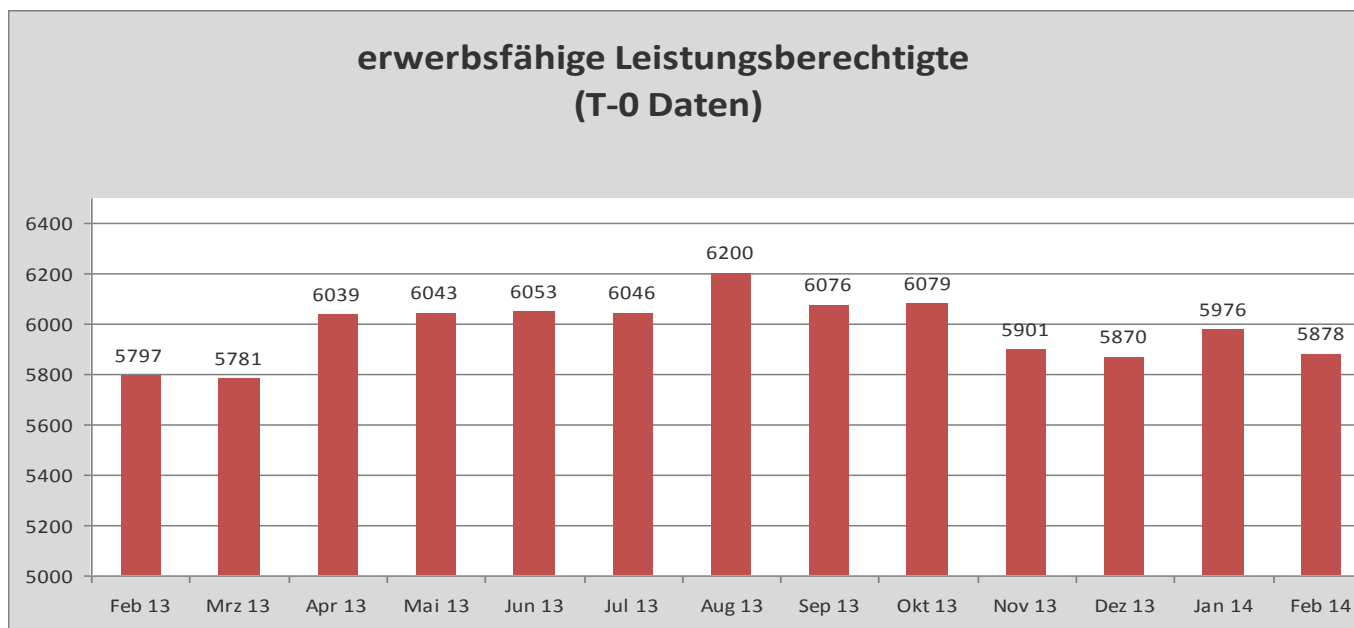
„Ergänzer“ sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die erwerbstätig sind und gleichzeitig Arbeitslosengeld II beziehen.

U25 Arbeitslose SGB II (T-0 Daten)

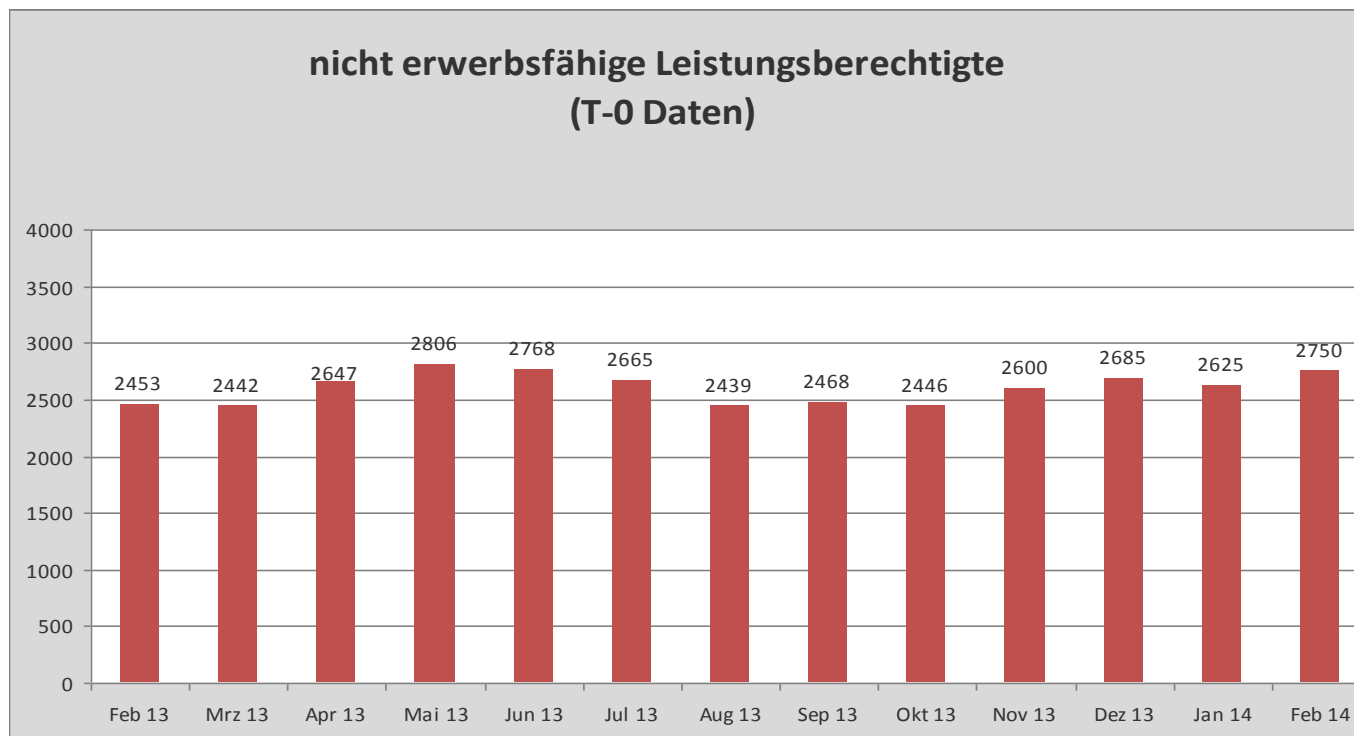


Arbeitslosenquote SGB II - U25 (T-0 Daten)



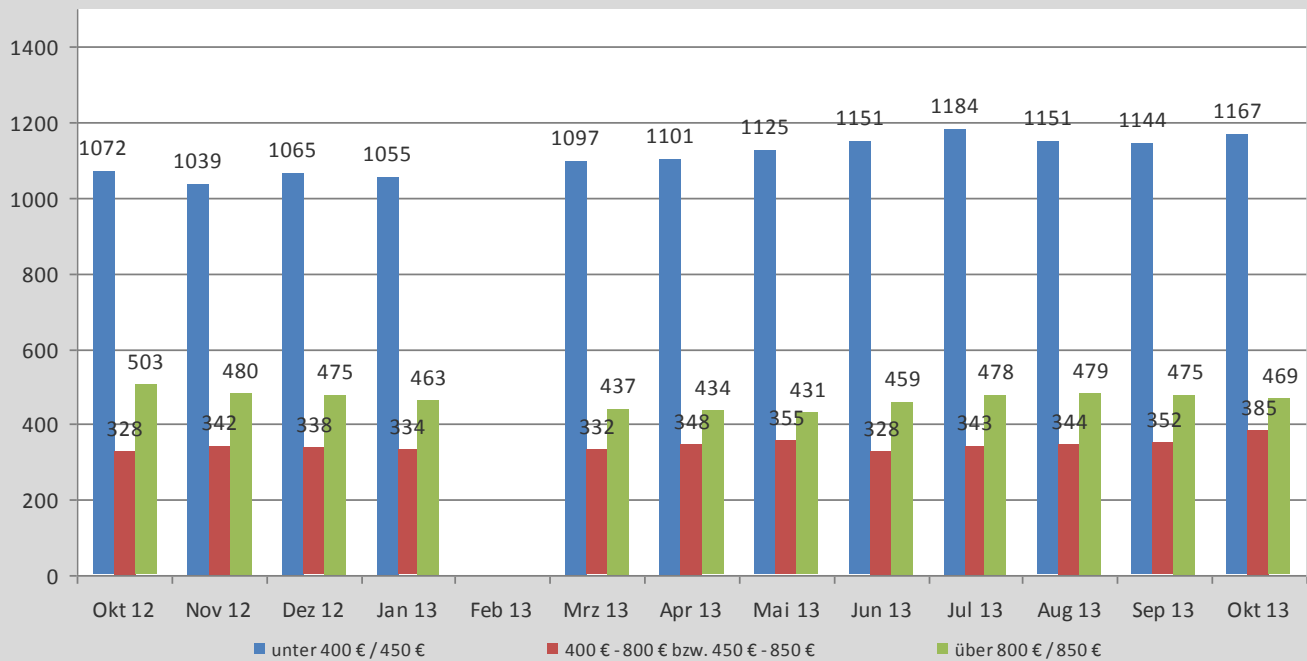


Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig sind, hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.



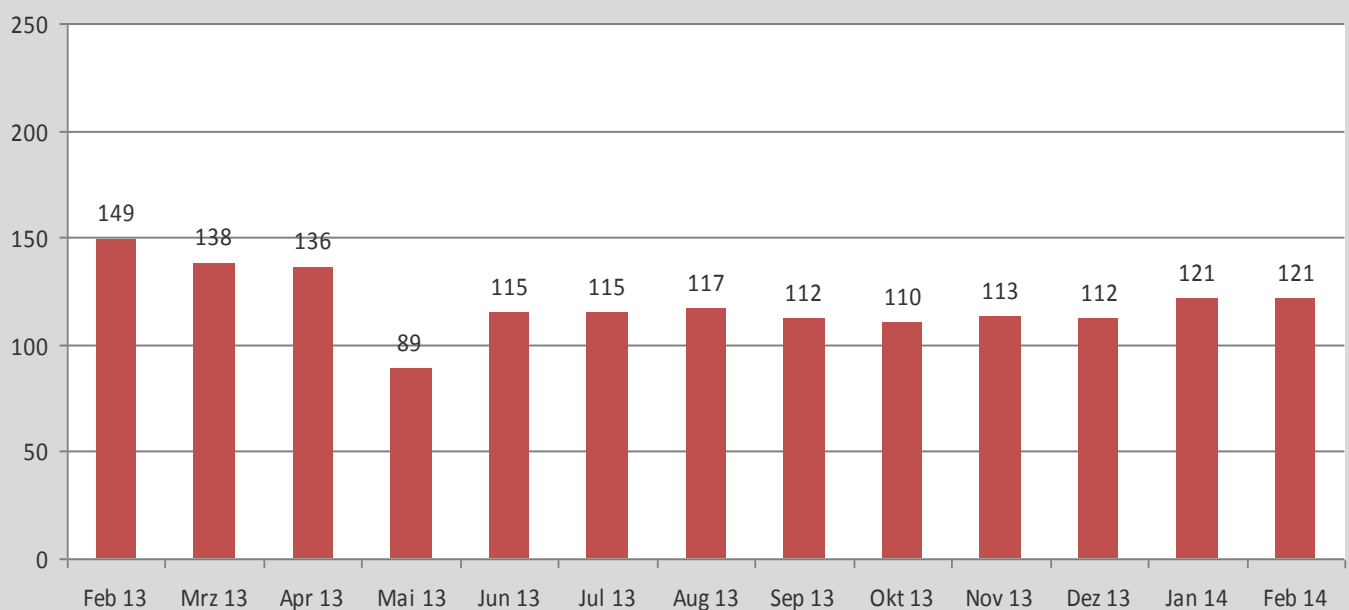
Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Leistungsbechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

erwerbstätige Arbeitslosengeld II - Bezieher gestaffelt nach Höhe des Brutto-Einkommens (T-3 Daten)

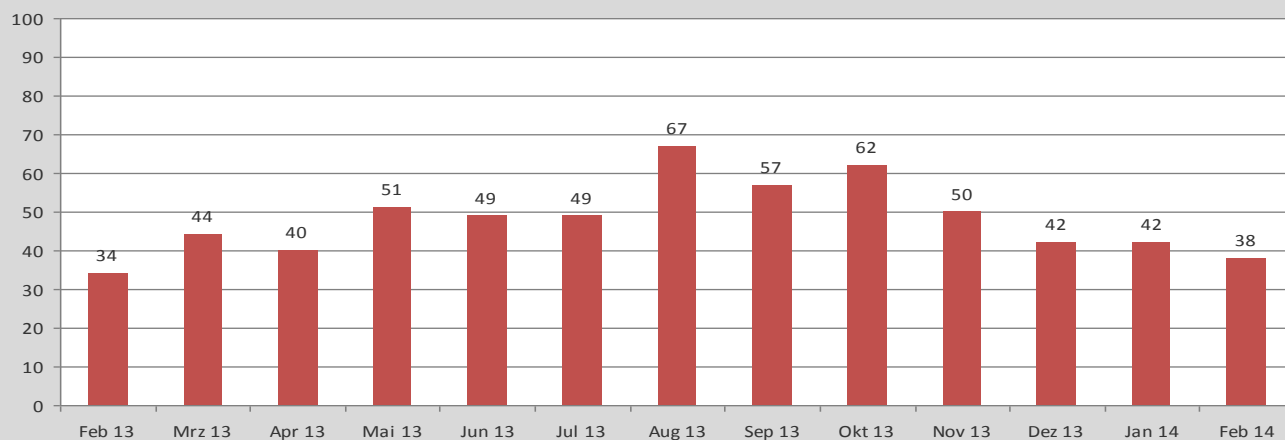


Anm: Die Daten für Februar 2013 wurden nicht veröffentlicht

besetzte Plus-Job-Stellen - (T-0 Daten)



Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)



Förderungsleistungen und -maßnahmen

	Vorläufiger Bestand für den Berichtsmonat Februar 2014	Festgeschrieb. Bestand für den Berichtsmonat November 2013
Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen:	834	908
davon Aktivierung und berufliche Eingliederung	575	671
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	70	72
Berufswahl und Berufsausbildung	26	16
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	121	117
Sonstige / Freie Förderung	12	8
Berufliche Weiterbildung	28	22
Besond. Maßnahmen Weiterbildung Reha	0	0
Bestand drittfinanzierte Förderungen	159	130

Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen - Festgeschriebener Bestand

Monat	Jahr 2014	Jahr 2013
Januar	690*	1.139
Februar	834*	1.092
März		906
April		811
Mai		773
Juni		823
Juli		877
August		807
September		842
Oktober		875
November		908
Dezember		842*
Gesamt	1.524	10.695

*vorläufiger Bestand

Allgemeine Informationen zur Statistik

Der Kreis Coesfeld ist als sogenannter Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr. Die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld bewilligen im Auftrag des Kreises Coesfeld das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Sämtliche Angaben im Monatsbericht beziehen sich auf die **amtlichen Statistiken der Bundesagentur** für Arbeit.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Datengewinnung aus Geschäftsdaten stellt eine hohe Genauigkeit sicher. Aufgrund von Verarbeitungsfehlern und Ausfällen bei der Datenlieferung kann es zu einer unvollständigen Datenlage kommen, die jedoch durch Schätzwerte ausgeglichen wird. In der Regel ist die Vollständigkeit der Daten nach dreimonatiger Wartezeit erreicht (z. B. nachträgliche Bewilligungen oder Rücknahmen von Bewilligungen sowie fehlerhafte Datenlieferungen). Soweit im Monatsbericht aktuelle Daten abgebildet wurden, handelt es sich um T-0 Daten.